



# Chinas Technologieoffensive

Unter dem Titel „Technologietransfer und IPR in China - Chance und Herausforderung“ lud das Austria Wirtschaftsservice zu einer Diskussionsveranstaltung, bei der die aktuelle Technologieoffensive Chinas im Mittelpunkt stand. Dabei wurde auch der spannenden Frage nachgegangen, wie sich Österreich bei Innovation und geistigem Eigentum im Reich der Mitte positionieren kann.

Für rund 2.000 Jahre war China einst die größte Wirtschaftsmacht der Welt. Diese Position hatte es aber bis zum Ende des 19. Jahrhunderts völlig eingebüßt. Nun ist das Reich der Mitte wieder zu einem bedeutenden Faktor der globalen Wirtschaft geworden. China hat im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation massiv aufgeholt, begleitet von einer offensiven Strategie in Sachen Intellectual Property Rights.

Über 120 BesucherInnen folgten am 28. Jänner 2014 bei einer Veranstaltung der aws – in Kooperation mit dem Office of Science & Technology Austria in Peking und der WKÖ/Außenwirtschaft Austria – mit großem Interesse den Ausführungen namhafter Vortragender. Thema war auch die wachsende Besorgnis um einen möglichen Verlust der Technologieführerschaft Europas. Erörtert wurde, wie sich

österreichische Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestmöglich positionieren können. Die aws unterstützt dabei heimische Klein- und Mittelunternehmen (KMU) mit zahlreichen Maßnahmen beim Thema Patentschutz.

Die aktuelle Forschung, Entwicklung und Innovation bzw. Intellectual Property Rights (IPR)-Dynamik in China wurde beleuchtet. Im Fokus stand dabei die Frage, wie Österreich bestmöglich von dieser Entwicklung profitieren kann. Weiters wurde erörtert, welche Schritte seitens Wirtschaft und Politik hierzulande zu setzen sind, um heimische Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestmöglich angesichts der chinesischen Technologie- und Schutzrechtsoffensive zu positionieren. „Die wachsende Professionalisierung Chinas beim Thema Patentschutz stellt auch österreichische Unter-

*China hat 2.000 Jahre die Weltwirtschaft dominiert. In den letzten Jahren ist das Reich der Mitte wieder zu einer Großmacht aufgestiegen.*



China Wallpapers

nehmen, die in China tätig sein wollen, vor neue Herausforderungen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind sich oft nicht bewusst, welche Bedeutung der schutzrechtlichen Absicherung ihrer technologischen Entwicklungen bei der Internationalisierung zukommt. Die aws unterstützt hier KMU durch Förderungen beim Aufbau und der Durchsetzung von Patenten sowie durch Coaching für den richtigen Umgang und Strategieraufbau beim Thema Schutzrechte", erläuterte Mag.<sup>a</sup> Edeltraud Stiftinger, Geschäftsführerin der aws, die Herausforderungen der heimischen Wirtschaft und das entsprechende Angebot der aws.

### VON DER ISOLATION AN DIE SPITZE DER GLOBALEN WIRTSCHAFT UND POLITIK

„China ist in den vergangenen 30 Jahren von der Isolation in die Weltwirtschaft und Weltpolitik zurückgekehrt – 1.500 Milliarden US-Dollar Foreign Direct Investments sind der beste Beweis dafür. Für Österreich bedeutet das: Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs haben wir an der ‚kleinen‘ Globalisierung teilgenommen, nun partizipieren wir bei der ‚großen‘ Globalisierung“, betonte Dr. Hannes Androsch, Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologieentwicklung, in seiner Key-Note mit dem Thema „China als Internationalisierungsschwerpunkt in der österreichischen FTI-Politik“. „Diese Globalisierung betrifft aber nicht nur den Warenhandel, sondern auch Innovation und Technologieaustausch. Das Austrian Institute of Technology (AIT) hat als Ergebnis der Expo 2010 in Shanghai intensiv mit solchem Austausch begonnen“, so Androsch weiter. In weiteren Vorträgen informierten ExpertInnen wie Mag.<sup>a</sup> Birgit Murr, Office of Science and Technology Austria in Peking, Dipl.-Betriebswirtin (FH) Sylvia Richter, Infineon Technologies Austria, oder Mag. Martin Theyer, AT&S Austria Technologie & Systemtechnik, über die Themen „China auf dem Weg zur Innovationsgesellschaft: Erfolge und Herausforderungen“, „Unternehmensforschung China vs. Europa“, „Horizon 2020 und China – neue Perspektiven der F&E Zusammenarbeit“, „Geistiges Eigentum in China bei Kooperationsverträgen – Pitfalls und Lösungen“ sowie „Erfahrung bei der Durchsetzung von Schutzrechten in China“. Die abschließend Podiumsdiskussion stand unter dem Motto „Forschungsk Kooperationen mit China – wie profitiert Österreich“ und „To do's für Politik und Wirtschaft in der F&E-Zusammenarbeit mit China“.